

Dozent MSC LOCKER Bernhard

72880 Tel Aviv, Reinesstr. 5

29387 4/559211

Universitaet  
"Bar-Ilan"Jude verh. PhysikerBukowina  
Rumänien 1913

Scholnik 2502

T.A. 10,30 2.5.61

40  
1-20

Im Jahre 1941 wohnte ich bei Kriegsausbruch in Czernowitz - Bukowina. Bis Juni 1942 war ich mit meiner Frau, meiner Mutter und meinem Bruder, Dr. Meier Joseph Locker (Alter Locker) in Czernowitz, teilweise im Ghetto, teilweise ausserhalb des Ghettos.

Im Jahre 1942, das war im Monate Juni wurde ich zusammen mit meiner Frau Mizi und meiner Mutter Rachel und meinem Bruder Meier Joseph Locker nach dem Lager Ladyzin am Bug gebracht. Zusammen mit mir wurden 20.000 Juden ungefahr ausgeniedelt und dorthin gebracht. Am 18.8.1942 vortags erschienen im Lager Ladyzin SS-Leute, deutschsprechende und trieben uns mit Peitschen und Androhungen in Richtung des Flusses Bug. Vorluden uns auf Lastautos und brachten uns in verschiedene umzäunte mit Stacheldraht

(Ende Seite 1 d. Originals)

Lager. Die Lager waren mit von bewaffneter Miliz bewacht. Ich und meine Familie wurden nach Michajlowka gebracht. Dort wurde ich in einen Pferdestall gebracht. Der Platz um den Pferdestall war mit Stacheldraht umzäunt und von bewaffneter Miliz bewacht. Nach kurzer Zeit erschien Artur KIESSEL, zeigte den Galgen der im Hofraum stand und erklarte uns, dass vor kurzer Zeit ein Jude, der aus dem Lager fluechten wollte auf dem Galgen erhaengt wurde und drohte uns an, dass jeder der zu fluechten versuchen wird oder mit der Bevoelkerung des Dorfes im Kontakt kommt sprechen wird, sofort erhaengt wird. Ich will betonen, dass dieser Kiesel der Kommandant des Lagers Michajlowka war. Am naechsten Tage fingen wir mit der Zwangsarbeit an, wie: Steinbruch und Strassenbau, bei der Durchgangsstrasse IV.

(Ende Seite 2 d. Originals)

In diesem Lager verblieb ich mit meiner Frau Mizzi vom 18.8.1942 bis 26.5.1943, an dem Tage fluechtete ich zusammen mit meiner Frau von der Arbeitsstelle. Ich will betonen, dass meine Mutter im November 1942 an einer Lungenentzuendung die sie sich bei der Arbeit an der Strasse zugezogen hat, gestorben ist. Mein Bruder Dr. M. J. (Alter) Locker ist nach meiner Flucht im Lager geblieben und wurde am 10.12.1943, der Tag der Endaktion im Lager Terassiwka

(-) Scholnik

(-) Dr. Locker

zusammen mit allen anderen Juden erschossen. ]  
Die Bewachung des Lagers bestand aus einem Oberwachmeister, einem SS-Schuetzen, einem OT-Vorarbeiter und litauische und ukrainische Miliz. Bei meiner Anwesenheit im Lager wechselten sich folgende Lagerkommandanten: 1) Artur KIESEL, 2) Willy KUSTIN, 3) JUDER Willy 4) Louis GLASERENNER 5) HAREMANN 6) LUENEWILLE.

(Ende Seite 3 d. Originals)

Ueber das Leben und Tod der Lagerinsassen verfuagte besonders der SS-Schuetze Walter MINTE. Diesen Leuten unterstanden ukrainische und litauische Miliz: 1) DRACZ, 2) TEDYA, 3) KOLEJA, 4) SUKKEKA, 5) WASILOZUK (Ivan), 6) ALOIZY WY SOCKAS, 8) RONKO, 9) LONIA.

Ich weiss genau, dass die SS-Angehoerige Untercourmfuehrer Frieese und Oberscharfuehrer MASS, die ihre Sitze in GEISSIN hatten, die jeweiligen Auftraege fuer Mordaktionen gegeben haben.

In meiner Anwesenheit im Lager Michajlowka wurden folgende groessere Mordaktionen durchgefuehrt. In kurzer Zeit nach meiner Ankuft wurden 16 Juden aus meinem Lager hingerichtet, weil diese zu schwach oder alt fuer die Arbeit befunden wurden. Es war folgendes: Bevor wir zur Arbeit gingen traten wir in 5-er Reihen an. An diesem Tage erschienen KIESEL und MINTE zusammen mit Milizisten ZELINKAS u. WISOCKAS und andere, wahlten aus den Reihen 16 Juden aus

(Ende Seite 4 d. Originals)

und behielten sie im Lager. Die restlichen Juden gingen zur Arbeit bei der Baustrasse oder Kiesgrube. Als wir Abends nach Hause kamen erfuehren wir von anderen Juden, die im Lager arbeiteten, dass die 16 Personen nicht weit vom Lager erschossen wurden und begraben. Die Namen der Leute die erschossen wurden sind mir unbekannt. Am 14.8.1942 ereignete sich derselbe Vorfall und auch MINTE und KIESEL fuehrten die Aktion an. Auch der Polizist Strijenskas (Litauer) war anwesend. Bei dieser Aktion wurden 25 Juden getoetet. Im Monat November 1942 ereignete sich die dritte Aktion in welcher 107 Juden getoetet wurden und KIESEL wie MINTE allein wahlten die Opfer aus.

Grund zur Auswahl und Erschiessung war ausser Schwaeche und Schuhmangel auch Platzmangel im Lager, weil es Winter war.

(Ende Seite 5 d. Originals)

Als wir am Tage der Aktion gegen die 107 Juden zur Arbeit am Lager vorbeigetrieben wurden, sah ich wie viele von diesen 107 Juden sich vor Walter MINTE und KIESEL auf die Knie geworfen haben und er hielt in einer Hand ein Revolver und in der zweiten eine Peitsche mit der er dauernd auf die Leute einschlug. Als ich Abends ins Lager zurueckkam, wurde mir mitgeteilt von Milizleuten, dass die obengenannten 107 Juden erschossen wurden und begraben wurden nicht weit vom Stall. ]

(-) Sakolnik

(-) Losker

42  
28  
MINTE Walter, weins ich genau war anwesend bei dieser Aktion und hat diese geleitet. Ich will betonen, dass die vorigen Aktionen von Walter MINTE und KIRSEL geleitet wurden.

Am 26.4.1943 - letzter juedischer Ostertag, wurden wir alle, auch diejenigen die Spezialarbeiten vorrichteten wie Handwerker in Reihen aufgestellt und SS-Oberscharfuhrer MASS, Oberwachmeister HAREMANN und Herrmann KAISER - OT-MANN unterstuetzt von den ukrainischen Milizleuten

(Ende Seite 6 d. Originals)

fuehrten unter uns eine Selektion aus, waelhsten 55 Juden aus, welcher schwaecher ausnahmen als die anderen oder Kraetze hatten und die 55 Ausgewaelhten blieben im Lager. Das Bitten und Weinen der Leute, dass sie noch arbeitsfaehig sind, hoerte ich aber leider half das nicht. Ich bin zur Arbeit mit der ganzen Gruppe getrieben worden und waehrend der Arbeit kam Mass u. Hartmann mit Auto zum Strassenabschnitt wo wir arbeiteten u. verladen Schaufeln in ihr Auto. Am Abend, wenn ich ins Lager zurueckkam erfuhr ich von juedischen Frauen, die in der Kueche arbeiteten, dass die obengenannten 55 Juden in Gegenwart des Mass, Hartmann u. Kaiser auf ein Lastauto geladen wurden und unter Eskorte zum Erschiessen weggefuehrt wurden. Es wurde mir auch erzaehlt, dass bei der Zaehlung der Opfer vor dem Abtransport zur Erschiessung sich herausgestellt hat, dass einige fehlten.

(Ende Seite 7 d. Originals)

Darauf wurden paar Frauen der Kueche herausgeholt, unter ihnen war eine 24-jaechriges juedisches Maedchen mit Namen Sammel. Laut Erzaehlung erschien daraufhin BREGULA Stefan von der Wehrmacht ein Telefonist und hat die Fehlenden zu suchen begonnen. Er fand eine Jungen im Ofen versteckt und einige Maedchen in Kosseln versteckt. Mit Grausamkeit schleppte er diese auch zur Erschiessungstelle, kein Weinen und Bitten der Opfer konnte ihn erweichen. Am naechsten Tage erzaehlten mir die Bduerinnen MATIECKA und ALEKUEPERA aus dem Dorfe Michajlowka, dass sie das beladene Auto mit Juden zur Erschiessungstelle fahen sahen und ein junges Maedchen, die ihnen Zeichen gemacht hat, fuer meine Frau Mizzi gehalten haben.

(Ende Seite 8 d. Originals)

Obengenannte Bauern wie auch der Mann ALEKUEPERA mit dem Namen IVAN erzaehlten mir einen Tag derauf, dass Bauern aus dem Dorf von der Ferne zugehoren haben, dass man die Leute in Grab kommandiert hat und wenn die Reihen liegender Opfer voll war, wurden sie von oben durch die Henker erschossen und eine zweite Gruppe lebender Juden mussten ins Grab hinuntersteigen sich auf die noch warmen Taten legen und wurden auf solcher Weise erschossen. Bauernjungen erzaehlten, die dort spielten, dass sich

fast woechentliche Erschiessungen von je 1-2 Personen Juden an der Arbeitsstelle statt.

(Ende Seite 9 d.Originals)

Diese Erschiessungen von je 1-2 Personen habe ich selbst gesehen, sie wurden in "Kukurudz" - Maisfeld 20 m ungefuehr von der Arbeitsstelle von litauischen Polizisten Zelinkas, Wisockas, Walter Minte durchgefuehrt. Ich will betonen, dass die kleinen Ermordungen groesstenteils aus persoenlicher Mordlust oder Raublust, wenn das Opfer Goldzahne oder einen Anzug hatte, durchgefuehrt wurden.

Die Erschiessungen aus der Stadt GEISSIN durch die dortige SS-Kommandanten angeordnet, woeher die den Auftrag erhielten ist mir unbekannt. Ich wusste, dass SS-Untersturmfuehrer FRIESE u. SS-Oberscharfuehrer MASS die Auftraege an unsere Moerder gaben. Die Erschiessungen im Lager Michajlowka wurden durchgefuehrt von: MASS, MINTE, KIESEL, HARTMANN, KAISER und litauischen und ukrainischen Miliz.

(Ende Seite 10 d.Originals)

Der Werkmeister von der Firma "DOTHERMANN" der in Geissin wohnte und Elsaesser Joseph heisst, befahl eines Tages am Sonntag zu arbeiten und auf solche Weise verloren wir auch den einzigen Ruhetag. Als Folge daran starb meine Mutter Rachel LOCKER vor Erschoepfung und andere Insassen des Lagers sind deshalb gestorben.

Mein Bruder Dr. Meier Joseph (Alter) LOCKER, Arzt, wurde am 10.12.1943 zusammen mit allen anderen damals noch uebriggebliebenen Juden aus dem Lager Michajlowka, das unterdessen nach TERESIWIKA ueberfuehrt wurde - erschossen und ist im Weichsolhain in TERESIWIKA im Massegrab begraben.

#### Personenbeschreibung:

- 1) BREGULA Stefan - klein, mager, schwarzhaarig, 25-30 Jahre alt ungefuehr.
- 2) ELSAESSER Joseph - mittelhoch, schlank, blond, immer in brauner Uniform, elegant, 35-40 Jahre alt damals.

(Ende Seite 11 d.Originals)

- 3) FRIESE - hochgewachsen, hager, weitere Einzelheiten unbekannt.
- 4) GLASBRENNER Louis - normale Hoeh, weitere Einzelheiten unbekannt.
- 5) HARTMANN - Personenbeschreibung unbekannt.
- 6) KAISER Hermann - mittelgross, mager, blond, spezielle Merkmale keine, 35 Jahre ungefuehr.
- 7) KIESEL Arthur - mittelgross, sehr pedant, 35-40 Jahre alt, weitere Einzelheiten unbekannt.
- 8) MASS - dick, gross, 35-40 Jahre alt.
- 9) MINTE - hoch, schlank, 25-30 Jahre alt.

(-) Szkolnik

(-) LOCKER

- 1.) SCHMIDT - rothaarig, mittelgroß.
- 1.) WURICH Karl - hoch, breitschultrig, gewöhnliches Bauernaussehen.

44  
24

Die Verpflegung im Lager bestand aus 50-70 gr Erbsen, ohne Salz und ohne Fett und 120 gr. Brot.

Ich weiss, dass irgendwo noch zwei bis drei ueberlebende Personen sich befinden, die Namen sind folgende:

1. Filip KEINER - in Frankreich, Adresse unbekannt.
2. Berta KIESLER - die unterdessen geheiratet hat und ihren Namen kenne ich nicht, sie wohnt jetzt in Venezuela, Adresse unbekannt.
3. FRIEDE - weiterer Name unbekannt und wo sie jetzt wohnt weiss ich nicht.
4. Marian DOLBERG - heute Advokat in Bucarest, Adresse unbekannt, dessen Frau Poppi, fruhere Frau des GIFT Marcel.

Ich will bei dieser Gelegenheit betonen, dass der Oberwachmeister BUDER, welcher einige Monate lang Lagerkommandant war, sich gegen mich, meine Familie und die anderen Lagerinsassen gut benommen hat.

(Ende Seite 13 d. Originals)

Es wird ihm nachgesagt, dass er die Hinrichtung der Kinder unter 14 Jahre in unserem Lager vereitelt hat solange er im Lager war. Der zweite Mann der gutmuetig war, war KITAL Ulrich-OT-Mann. Er hat sogar meine Mutter, welche ohnmachtig war auf seinen Haenden ins Lager gebracht.

Damit wurde meine Aussage beendet, durchgesehen von mir und in deutscher Sprache, welche meine Muttersprache ist, ausgesagt und zeichne.

Ich bin bereit vor Gericht diese meine Aussage zu wiederholen gegen Bezahlung der Unkosten.

(-) Z. Szkolnik

(-) Dr. Bernhard LOCKER